

Die Region verbindet sich weiter

Mit dem Fahrplanwechsel am Jahresende verbindet eine neue grenzüberschreitende Buslinie Grenzach-Wyhlen mit Basel

VON UNSEREM REDAKTEUR
HÄRY WICKERT

GRENZACH-WYHLEN/BASEL. Der Regio-S-Bahn-Ausbau auf der Hochrhein-strecke lässt zwar auf sich warten; dennoch gibt's positive Nachrichten im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), die nicht nur Berufspendler erfreut: Zum Fahrplanwechsel im Dezember wird eine grenzüberschreitende Buslinie zwischen Grenzach-Wyhlen und Basel eingerichtet, die bis Allschwil führt. Betrieben wird die neue Verbindung gemeinsam von den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) und der Südbaden Bus Gesellschaft (SBG).

Seit Jahren bemüht sich Grenzach-Wyhlen um den direkten Bus nach Basel, doch erst mit der Entscheidung des Stimmbürgers, auf die BVB-Trolleybusse zu verzichten und auf Biogas- und Dieselflusse zu setzen, ergeben sich Realisierungschancen. In zahlreichen Vorgesprächen zwischen den Betreibern, dem Kanton, der Gemeinde und dem Kreis ging es dann nicht nur um die optimale Linienführung sondern auch um die Finanzierung. So wird Grenzach-Wyhlen die Busanbindung nicht zum Nulltarif bekommen, die Gemeinde wird jährlich bis maximal 220 000 Euro zu den Betriebskosten beisteuern, dazu kommt noch ein Investitionskostenanteil von rund 31 000 Euro.



Die Linie 38 der BVB pendelt im Verbund mit der SBG Linie 7311 von Dezember an zwischen Allschwil und Grenzach-Wyhlen. FOTO: ANDREA DRESCHER

Damit bekommt die Hochrhein-Kommune aber nicht nur eine Buslinie, die im Rheintal montags bis samstags im Halbstundentakt zwischen 6 und 20 Uhr Wyhlen-Siedlung und Allschwil verbindet – mit Umsteigemöglichkeiten, zum Beispiel in Richtung Euro-Airport –, sondern über die SBG auch die Anbindung der Wohngebiete Rührberg und Neufeld im Stunden-Takt. Für Grenzach-Wyhlen Bürgermeister Jörg Lutz „ein Quanten-

sprung im Ortslinienverkehr und bei der Anbindung an Basel.“ Schließlich erschließt die Linie über die Grenze zum Claraplatz und weiter zur Schiffflände eine Vielzahl interessanter Arbeitgeber.

Die Gemeinde will zudem prüfen, ob am östlichen Ortseingang Grenzach-Wyhlen ein „Park & Ride“-Gelände angelegt werden kann, um Pendlern vom Hochrhein die Möglichkeit zu geben, ihre

Fahrzeuge dort abzustellen und in den Bus zu steigen. Doch nicht nur die Fahrt nach Basel gilt als zukunftssträftig. In Grenzach-Wyhlen erwartet man, dass auch die Zahl der Baslerinnen und Basler,

die per Bus über die Grenze zum Einkauf ins Badische kommen, ansteigt. „Beide Seiten profitieren“, ist sich Lutz sicher.

Noch nicht ganz sicher ist die Gesamtfiananzierung der Buslinie, besonders was

die Investitionskosten angeht, die mit 376 000 Euro angegeben werden – niedriger als zunächst vorgesehen, da die SBG keine neuen Busse anschafft, sondern zwei aus der bestehenden Flotte einsetzen wird. Dickster Einzelposten sind die 14 neuen Fahrscheinautomaten, denn die SBG besteht darauf, dass ihr System in Grenzach-Wyhlen zum Zuge kommt. Doch auch die RVL-Karten berechtigen zur Fahrt mit der neuen Linie, die bei den BVB noch 38 heißt, bei der SBG 73 11. Bei den Investitionskosten setzt man inzwischen auf eine Interreg-Förderung (188 300 Euro), wobei Jörg Lutz „positive Signale“ ausmacht, dass der gestellte Antrag positiv beschieden wird. Den verbleiben Restbetrag teilen sich Basel-Stadt und der Landkreis Lörrach mit jeweils 94 150 Euro, wobei Grenzach-Wyhlen sich am Kreisanteil mit über 31 000 Euro beteiligen wird.

INFOBOX

LINIEN ÜBER DIE GRENZEN

Bislang gibt es in der Region sechs (mehr oder weniger) grenzüberschreitende Linien des öffentlichen Nahverkehrs, fünf zwischen dem Kreis und Basel beziehungsweise Rheinfelden/CH sowie eine zwischen Basel und dem Elsass. Konkret sind das die S-Bahn-Linien zwischen Basel und Mulhouse beziehungsweise dem Wiesental (S 6) und mit einigen wenigen Zügen auch die orangene Linie auf der Oberreinstrecke. Dazu kommen die Buslinie 55, die zwischen Kandern – Weil am Rhein und dem Claraplatz in Kleinbasel pendelt, die Linie 16 zwischen Lörrach-Brombach, Stetten, Riehen, Weil und Basel-Kleinhüningen sowie neuerdings der Stadtbusverkehr zwischen den beiden Rheinfelden.

BZ